

Fünf Jahre Anerkennungsgesetz

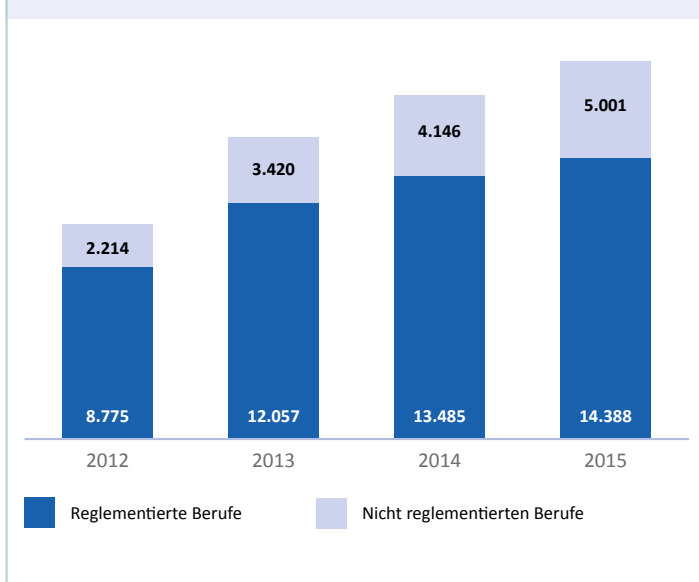
Stand: Juli 2017

Menschen mit Migrationshintergrund üben in Deutschland häufig Tätigkeiten aus, die unterhalb ihrer beruflichen Vorbildung im Heimatland liegen – sie sind „nicht bildungsadäquat“ beschäftigt. Um diese Vergeudung von Potential zu verringern und dadurch dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen, trat 2012 das Anerkennungsgesetz des Bundes in Kraft. Es folgten die Anerkennungsgesetze der Bundesländer. Durch die Gesetze haben alle Menschen mit einem ausländischen Berufsabschluss einen Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren. In dem Verfahren wird die Gleichwertigkeit einer ausländischen Qualifikation zu einem deutschen Referenzberuf geprüft.

Bilanz

Seit Inkrafttreten des Gesetzes bis Ende 2015 wurden 63.400 Anträge auf Anerkennung für bundesrechtlich geregelte Berufe gestellt. Hinzu kommen die Antragsverfahren in den landesrechtlichen Berufen wie beispielsweise Ingenieurin und Ingenieur sowie Lehrerin und Lehrer, für die bisher keine Zahlen vorliegen. Mehr als drei Viertel der Anträge bezogen sich auf reglementierte Referenzberufe. Dort ist eine erfolgreiche Anerkennung der Berufsqualifikation die Voraussetzung zur Ausübung des Berufs in Deutschland. Die Bewertung von Abschlüssen in den nicht-reglementierten Berufen ist zwar nicht zwingende Voraussetzung für die Berufsausübung, jedoch kann die hergestellte Transparenz für eine qualifikationsadäquate Beschäftigung von Vorteil sein.

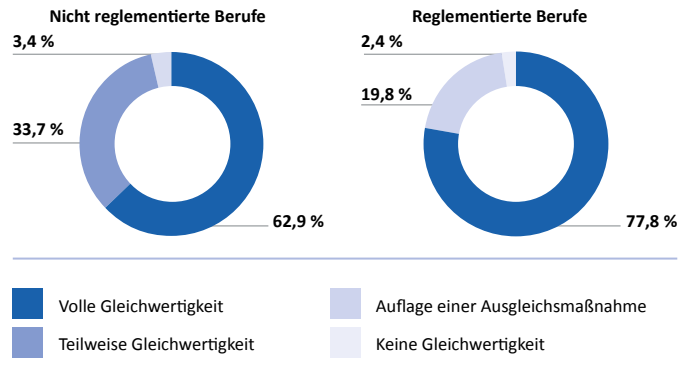
Anzahl der Neuanträge auf Berufsanerkennung 2012–2015



Hohe Anerkennungsquoten

Von den 2015 beschiedenen Anträgen wurden 77,8 Prozent der Anträge in reglementierten und 69,2 Prozent in nicht reglementierten Berufen als voll gleichwertig anerkannt. Weitere 19,8 Prozent der Anträge in reglementierten Berufen wurden unter Auflage einer Ausgleichsmaßnahme anerkannt, äquivalent dazu wurden 33,7 Prozent der Anträge in nicht reglementierten Berufen als teilweise gleichwertig beschieden. Nur drei Prozent der Anträge werden als nicht gleichwertig bewertet.

Anerkennungsquote auf Berufsanerkennung 2015



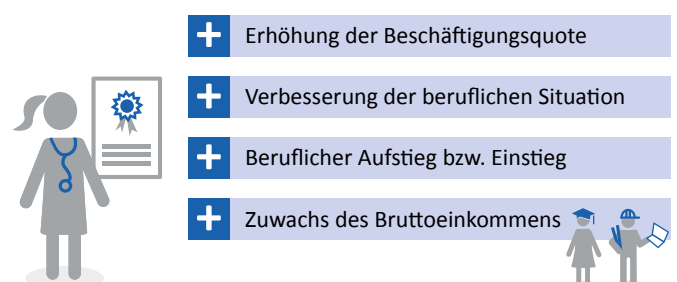
Die häufigsten Berufe

Die meisten Anerkennungsverfahren in den reglementierten Berufen betreffen die medizinischen Gesundheitsberufe, allen voran die Referenzberufe Ärztin und Arzt, Gesundheits- und Krankenpflegerin und -pfleger sowie Physiotherapeutin und -therapeut. Diese machen allein 75 Prozent der Anträge in den reglementierten Berufen aus. Bei den nicht reglementierten Berufen sind Elektronikerin und Elektroniker sowie Kauffrau und Kaufmann für Büromanagement die am häufigsten nachgefragten Referenzberufe.

Wirkung der Anerkennungsgesetze

Für Personen mit ausländischen Qualifikationen lohnt sich die Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse. Eine Evaluation der Anerkennungsgesetze zeigt die positiven Wirkungen auf die Arbeitsmarktsituation derjenigen, die das Anerkennungsverfahren durchlaufen haben. Über 80 Prozent der Befragten gaben an, dass die Anerkennung ursächlich dafür ist, dass sie einen beruflichen Einstieg oder Aufstieg erreicht haben. Die Erwerbstätigkeit nimmt nach dem Verfahren deutlich zu. Zudem fördert die Berufsanerkennung die qualifikationsadäquate Beschäftigung. Der Anteil der Personen, die berufsadäquat beschäftigt sind, steigt signifikant mit der beruflichen Anerkennung und nimmt auf die Dauer nach Erhalt des Bescheids zu. Mit dem Bescheid steigt das durchschnittliche Bruttoeinkommen um 26 Prozent oder rund 650 Euro an, hierbei sind Effekte durch Inflation und veränderte Wochenarbeitsstunden bereits rausgerechnet.

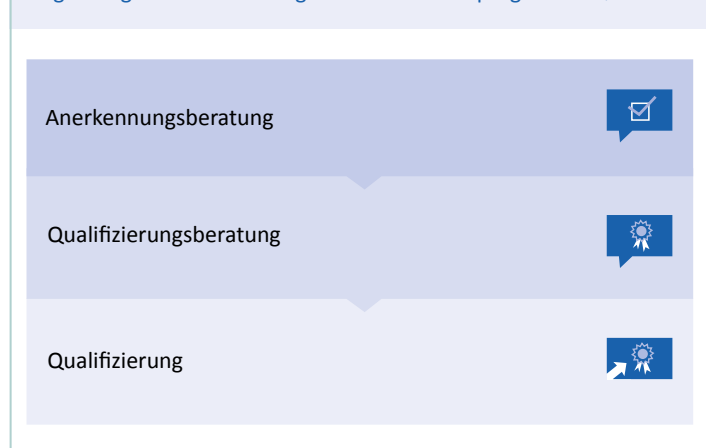
Arbeitsmarktwirkungen beruflicher Anerkennung



Beratungs- und Qualifizierungsangebote des Förderprogramms IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ begleitet die Umsetzung der Anerkennungsgesetze des Bundes und der Länder von Beginn an und trägt damit maßgeblich zum Erfolg der Gesetze bei.

Begleitung der Anerkennung durch das Förderprogramm IQ



Die **Anerkennungsberatung** zeigt Menschen mit ausländischen Qualifikationen Wege und Möglichkeiten der Anerkennung auf und begleitet sie im Verfahren. Von 2012 bis Mitte 2017 wurden **125.980 Personen beraten**, in der aktuellen Förderphase seit 2015 allein 87.756 Personen. Die Fachberatung steht an über 100 festen und weiteren 54 mobilen Anlaufstellen bundesweit zur Verfügung.

Seit 2015 bieten die IQ Beratungsstellen zusätzlich eine **Qualifizierungsberatung** an. Diese Beratung richtet sich an Personen, die mit einer Qualifizierung ihre volle berufliche Anerkennung erreichen oder ihre Arbeitsmarktchancen verbessern möchten. Von 2015 bis Mitte 2017 haben **22.417 interessierte Personen** die Beratung genutzt.

Nicht alle Anerkennungsverfahren enden mit einer vollen Anerkennung. Seit 2015 bietet das Förderprogramm IQ **Qualifizierungsmaßnahmen** für diesen Personenkreis an. In den reglementierten Berufen ist die Teilnahme an einer Ausgleichsmaßnahme notwendig für die volle Anerkennung, bei den nicht reglementierten Berufen kann mit einer Anpassungsqualifizierung die volle Gleichwertigkeit erreicht werden. Von 2015 bis Mitte 2017 haben **10.645 Personen** die IQ Qualifizierungsangebote genutzt. Wichtige Berufe sind auch hier Ärztin und Arzt, Gesundheits- und Krankenpflegerin und -pfleger sowie die Betriebswirtin und -wirt, Wirtschaftswissenschaftlerin und -wissenschaftler, Ingenieurin und Ingenieur.

Sie wollen mehr wissen?

Fabian Junge
fabian.junge@ebb-bildung.de
Tel. +49 (221) 932981 16
www.ebb-bildung.de

Informationen und Zahlen zum Anerkennungsverfahren finden Sie auch unter:
www.anererkennung-in-deutschland.de
www.netzwerk-iq.de

Die zehn häufigsten Berufe in der IQ Anerkennungsberatung

| Beruf | Absolut | % |
|---|----------------|--------------|
| Lehrerin und Lehrer | 11.527 | 10,0 |
| Ingenieurin und Ingenieur | 11.214 | 9,7 |
| Betriebswirtin und -wirt, Wirtschaftswissenschaftlerin und -wissenschaftler | 7.042 | 6,1 |
| Ärztin und Arzt | 4.592 | 4,0 |
| Gesundheits- und Krankenpflegerin und -pfleger | 4.095 | 3,5 |
| Erzieherin und Erzieher | 2.691 | 2,3 |
| Ökonomin und Ökonom | 2.467 | 2,1 |
| Rechtsanwältin und -anwalt | 1.810 | 1,6 |
| Sozialpädagogin und -pädagoge, Sozialarbeiterin und -arbeiter | 1.742 | 1,6 |
| Top-10 gesamt | 47.180 | 40,9 |
| weiter Referenzberufe | 68.186 | 59,1 |
| Gesamt | 115.366 | 100,0 |

Stand: 31.03.2017



Die Gruppe der Geflüchteten in den Beratungs- und Qualifizierungsangeboten des Förderprogramms IQ hat seit 2015 stetig zugenommen. In 2016 waren gut 41 Prozent der Ratsuchenden und knapp 28 Prozent der Qualifizierungsteilnehmenden Geflüchtete.

Quellen

Bericht zum Anerkennungsgesetz 2017, BMBF
Evaluation des Anerkennungsgesetzes. Abschlussbericht (2017),
Ekert, Stefan et al.
Monitoringbericht der IQ Anerkennungsberatung, IQ Fachstelle
Beratung und Qualifizierung.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:

